



## **Dringlichkeitsantrag**

der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, SPD, FDP, SSW

### **Kiel ist goldrichtig – Olympiabewerbung unterstützen!**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Jahr 2025 entscheidet die Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) voraussichtlich darüber, ob sich Deutschland um die Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele im Jahr 2036 oder 2040 bewirbt.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Ratsversammlung der Landeshauptstadt Kiel sind sich einig, dass die Stadt Kiel sich als hervorragend geeigneter Austragungsort für die Disziplinen Segeln, Coastal Rowing (Küstenrudern) und Freiwasserschwimmen bewerben soll.

Gemeinsam bekräftigen der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Kieler Ratsversammlung ihre Unterstützung der Olympia/Paralympics-Bewerbung Deutschlands und der Bewerbung Kiels für die Austragung der Küstensportarten und ihre Orientierung an den Leitlinien des IOC, der Wahrung der Integrität des Sports sowie des Prinzips der Nachhaltigkeit.

Vor diesem Hintergrund beschließen der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Ratsversammlung der Landeshauptstadt Kiel folgende Eckpunkte:

1. Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landeshauptstadt Kiel unterstützen ausdrücklich eine deutsche Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele mit dem Segelstandort Kiel.
2. Die Landesregierung und die Stadt Kiel werden gebeten, dem Landtag und der Ratsversammlung im Zuge der Bewerbungsphase ein erstes Konzept für die Olympischen und Paralympischen Wettbewerbe vorzulegen. Darüber hinaus soll frühzeitig im Verfahren geprüft und geklärt werden, wie die erforderlichen Mittel für die Olympischen und Paralympischen Spiele bereitgestellt werden könnten.

3. Die Landesregierung wird gebeten, in dem Konzept gemeinsam mit der Stadt Kiel und ggf. unter Hinzuziehung wissenschaftlicher und bürgerschaftlicher Kompetenzen Ideen zu entwickeln, wie die Gesamtgesellschaft vom Start der Bewerbungsphase bis zu den Spielen im Jahr 2036 oder 2040 und darüber hinaus profitieren kann und der Meeresschutz während der Spiele angemessen berücksichtigt wird. Hierbei sind u.a. die Bereiche Bildung, Kultur, Wirtschaft, Forschung und Lehre, die Religionen und insbesondere der organisierte Sport zu berücksichtigen.
4. Die strikte Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und der Agenda 2020 des IOC muss stets betont und konsequent umgesetzt werden. Die Wieder- und Weiterverwendung aller nötiger baulicher Maßnahmen sind entscheidend. Hierbei sollten insbesondere Unterkünfte für die Spiele anschließend als bezahlbarer Wohnraum genutzt werden. Neue Infrastruktur soll darüber hinaus möglichst klimaneutral errichtet werden. Die Bundesregierung, der Deutsche Olympische Sportbund und alle potenziellen Austragungsorte werden aufgefordert, mit der Bewerbung die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit der Bewerbung und bei der Austragung der Spiele in den Fokus zu rücken. Die Umsetzung einer konsequenten Barrierefreiheit, ein sicherer Sport und die Einhaltung der Rechte und Pflichten von Athletinnen und Athleten sowie des Trainings- und Betreuungspersonals sind von besonderer Bedeutung und einzuhalten. Eine gute Erreichbarkeit der Spielstätten für alle Interessierten spielt hierbei eine besonders wichtige Rolle, hierzu werden klimaneutrale Mobilitätsangebote in Kiel angestrebt.
5. Der Landtag steht der Austragung weiterer Sportarten auf schleswig-holsteinischem Landesgebiet im Rahmen Olympischer und Paralympischer Spiele in Deutschland offen gegenüber und würde entsprechende Möglichkeiten ebenfalls positiv begleiten. Der Landtag bittet daher die Landesregierung zu prüfen, ob und inwiefern weitere Sportarten auf Landesgebiet in Frage kommen.
6. Die Landesregierung und die Stadt Kiel werden gebeten, die Mitglieder des Landtages und der Ratsversammlung fortlaufend über das weitere Verfahren der Olympiabewerbung zu unterrichten.

## **Begründung**

Die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele gehören zu den größten internationalen Multisportveranstaltungen. Mit dem noch zu bestimmenden Haupt Austragungsort gehen Schleswig-Holstein und Kiel ins Rennen um die dritten Olympischen Sommerspiele im eigenen Land. 2036 oder 2040 hat Deutschland noch einmal die Chance, Athletinnen und Athleten aus aller Welt zu dem wohl herausragendsten Sportereignis überhaupt empfangen zu können. Neben den eigentlichen sportlichen Wettbewerben sind die Spiele auch ein großes Fest und eine friedvolle Begegnung der Völker.

Die Bewerbung ist mehr als eine Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2036 oder 2040. Sie ist eine Bewerbung für eine langfristige Vision der Entwicklung der sich bewerbenden Regionen. Gleiches gilt für die Wettkampfstandorte in Schleswig-Holstein, insbesondere für Kiel-Schilksee. Zudem können die Spiele ein Motor für die nachhaltige Verbesserung der gesellschaftspolitischen, der verkehrlichen und vor allem der sportlichen Struktur in Kiel und ganz Schleswig-Holstein sein.

Die Spiele sind eine Investition in den Sport und in die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger, in dieser und den kommenden Generationen. Davon kann die gesamte Region profitieren; der Sport und die Sportinfrastruktur genauso wie die Wirtschaft, der Tourismus, die Bildung und das Miteinander.

Insbesondere der Sport in Deutschland aber speziell auch das Sportland Schleswig-Holstein sowie die Sportstadt Kiel können von einer Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele enorm profitieren, sowohl was die Sicherung der Sportförderung angeht, wie auch die nicht zu vernachlässigende Vorbildfunktion und Motivation von Spielen im eigenen Land.

Das Land Schleswig-Holstein und die Stadt Kiel zeigen mit der Kieler Woche und weiteren internationalen Segel- und Wassersportereignissen Jahr für Jahr, dass die Infrastruktur bereits heute für Großereignisse wie die Olympischen Spiele vorhanden ist.

Die Olympischen und Paralympischen Spiele sind eine Chance für die Bundesrepublik Deutschland sowie den Hauptaustragungsort, aber auch für Schleswig-Holstein und Kiel und stellen damit eine gemeinsame Aufgabe dar.

Die in Kiel aus einer früheren Bewerbung bereits vorliegende Planung mit einer Verbindung zwischen Olympia und zukunftsweisender Stadtentwicklung ist noch immer eine einzigartige Chance. Die auch unabhängig von Olympischen Spielen notwendigen Investitionen in das Segelzentrum Schilksee werden den Standort für viele Jahrzehnte stärken. Gleiches gilt für die neuen Infrastrukturen, die bis zur Austragung selbst fertig gestellt sein werden. Sie bilden eine sehr gute Symbiose mit möglichen Spielen und sind mitentscheidend für die Nachhaltigkeit. Davon profitieren nachfolgende Generationen. Kiel-Schilksee ist weltweit eines der prägendsten Beispiele wie nachhaltig die Spiele sein können.

Die Vollkostenplanung wird vom Hauptaustragungsort festgelegt werden müssen. Eine genaue Kostenzuordnung soll im Laufe der weiteren Bewerbung erfolgen. Dabei sollen die bereits vorliegenden Planungen weiterentwickelt und optimiert werden, insbesondere was die Zuordnung der Kostenpositionen zu Olympia und zur Stadtentwicklung angeht.

Tobias Koch  
und Fraktion

Lasse Petersdotter  
und Fraktion

Serpil Midyatli  
und Fraktion

Christopher Vogt  
und Fraktion

Lars Harms  
und Fraktion